

Herrn
Landrat des Rhein-Lahn-Kreises
Günter Kern

Insel Silberau
56130 Bad Ems

20.10.2008

Anfrage

Rheinquerung Mittelrhein

Sehr geehrter Herr Landrat Kern,

vielen Dank für die Übermittlung des Schreibens des Verkehrsministeriums mit Ihrem rief v. 18.9.2008 auf unsere Anfrage v. 8.8.2008. Leider hat dieses Schreiben bei uns nicht für die notwendige Klarheit gesorgt. Das Ministerium schreibt von einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen von „1.000 Fahrzeugen, die sich im Raum zwischen Oberwesel und Bad Salzig umorientieren“. Weiter schreibt das Ministerium im gleichen Sachverhalt davon, dass diese 1.000 Kfz den Verkehr darstellen, „der zusätzlich zum heutigen Verkehr auftritt“. Das Ministerium unterscheidet hier offensichtlich nicht zwischen Verkehren, die sich umorientieren und dem induzierten Neuverkehr.

Im Wirtschaftlichkeitsgutachten der Landkreise Rhein-Lahn und Rhein-Hunsrück von 2005 ist die Rede von 3.700 Kfz pro Tag (2.950 Kfz/d verlagerte Fahrten, 750 Kfz/d ehemalige Fährrnutzer), die sich nach dem Bau einer Brücke umorientieren. Ebenfalls kommt dieses Gutachten zu dem Ergebnis, dass in der Region ein induzierter Neuverkehr von 3.500 Kfz/d (Schlußbericht, Stand 7.2.2005, S. 14) entsteht, wobei die Autoren auf der gleichen Seite sogar mit einem induzierten Neuverkehr von 4.638 Kfz/d rechnen (Vergleich mit der Moselbrücke Treis-Karden). Die Zahlen des Ministeriums, egal ob sie nun den induzierten Neuverkehr oder die verlagerten Fahrten darstellen sollen, widersprechen sich weiterhin deutlich voneinander und veranlassen uns daher zu folgenden Fragen:

1. In der „Wirtschaftlichkeitsuntersuchung einer Querung des Mittelrheintals bei St. Goar/St. Goarshausen“ wird ein induzierter Neuverkehr von 3.500 Kfz pro Tag errechnet. Ebenfalls wird dort erwähnt, dass die Autoren eher mit einem induzierten Neuverkehr von 4.639 Kfz pro Tag rechnen. Wie erklären Sie sich die erhebliche Differenz zwischen den Ergebnissen dieser Studie und den vom Ministerium genannten Zahlen?
2. Ist Ihrem Wissen nach der UNESCO die Verkehrszahlenberechnung aus dem Wirtschaftlichkeitsgutachten von 2005 bekannt?

3. Das Ministerium schreibt, dass die zusätzliche Verkehrsbelastung in der Region auf Grund der vorhandenen Verkehrszahlen abgeschätzt wurden. Ist Ihnen bekannt, warum das Ministerium nicht die vorliegenden Zahlen des Landkreisgutachtens der UNESCO übermittelt hat?
4. Sollte die UNESCO einer Brücke auf Grundlage der Zahlen des Verkehrsministeriums zustimmen, letztlich aber der Verkehr deutlich höher liegen, mit welchen Konsequenzen für den Welterbestatus rechnen Sie in diesem Fall?

Ich bitte Sie um schriftliche Beantwortung unserer Anfrage.

Freundliche Grüße